

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1825

31.8.1825 (Nr. 241)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 241.

Mittwoch, den 31. August 1825.

Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Verschiedenes

Dänemark.

Kopenhagen, den 20. Aug. Die dänische Seemacht besteht gegenwärtig aus 3 Linien Schiffen: Königin Maria von 84 Kanonen, Dänemark von 66 und Phönix von 66 Kanonen; 6 Fregatten: Rota und Freya, jede von 46 Kanonen; Syla, Nympe, Minerva und Venus, jede von 40 Kanonen; 3 Korvetten: Fortuna von 24 Kanonen und Diana und Rajade, jede von 20 Kanonen; 4 Briggs: Wden von 18, Falster von 16, und St. Croix und St. Jean, jede von 14 Kanonen, und einem (in Nord-Amerika gekauften) Schooner von 10 Kanonen. Ausserdem hat es 80 Kanonier- und Mörserschaluppen. Alle diese 97 größeren und kleineren Fahrzeuge sind vollkommen in dienstfähigem Stand. Auf den Docks werden 4 Kriegsschiffe gebaut, nämlich ein Linienschiff von 84 Kanonen, eine Fregatte von 46 Kanonen, eine Korvette von 20 Kanonen und eine Brigg von 16 Kanonen. Von der ältern Flotte war nur noch das Linienschiff Louise Auguste von 64 Kanonen übrig, welches im vorigen Jahre abgetakelt wurde.

Frankreich.

Paris, den 29. Aug. Gestern wurde der Kurs der 5prozent. Konsol. zu 102 Fr. 25 Cent. eröffnet u. auch geschlossen. — 3prozent. Konsol. zu 71 Fr. 60 Cent. eröffnet und zu 71 Fr. 90 Cent. geschlossen.

Der Moniteur enthält einen ausführlichen Artikel über den Plan, Paris zum Mittelpunkt einer Handelsstraße zwischen dem Meer und dem Rhein, vermittlest einer ununterbrochenen Linie von Kanälen, zu machen. Die Fürsten Polignac und Montmorency stehen an der Spitze der Unternehmung. Zur Leitung der Vorbereitungsarbeiten dieses Riesenplanes ist eine Kommission ernannt, die aus den ausgezeichnetsten Geographen und Ingenieuren besteht.

Der H. Siegelbewahrer ist wieder zu Paris angekommen. Se. Erz. hat für die Abgebrannten zu Salins 1000 Fr. subscribirt. (Etoile.)

Der H. Maire von Mühlhausen hat dem Präsesen des Oberrheins gemeldet, daß die Subscriptionen für die Abgebrannten von Salins, welche auf dem Stadthause den 16. August eröffnet wurden, am 22. sich schon auf die Summe von 6350 Fr. beliefen. — Die H. Offiziere der fünf Kompagnien der Garde du Corps haben 760 Fr. pr. Kompagnie gegeben, zusammen also 3800 Fr. — Die H. Offiziere der Jäger zu Pferde von der königlichen Garde 417 Fr. 70 Cent. — Die H. Offiziere des zweiten Grenadierregiments zu Pferde von

der königlichen Garde 232 Fr. 25 Cent. — Totalsumme: 10,799 Fr. 25 Cent. (Etoile.)

— Zu Louviers hat eine Feuersbrunst die schöne Manufaktur der H. Neffen Clerc zerstört. Dieselbe war, dem Vernehmen nach, für 300,000 Fr. asscurirt.

— Am 24. hat die französische Akademie ihre jährliche öffentliche Sitzung gehalten. Ein Preis von 4000 Fr. wurde H. Dezerando's Werk: Von der sittlichen Vervollkommnung oder von der Selbsterziehung, ein anderer Preis, gleichfalls von 4000 Fr., dem Werk der verstorbenen Madame Campan: Von der Erziehung, nebst mütterlichem Rath für junge Töchter, zuerkannt. Endlich hat H. Graf v. Daru die Namen der Personen ausgerufen, welche Lugendpreise erhielten. Den Preis von 10,000 Fr. hat die Akademie dem Peter Anton Rochus Martin, geboren zu Narbonne, zuerkannt. Als Witte einer armen Frau, die drei blinde Brüder hatte, unterhielt er, mit 20 Sols täglichem Einkommen, allein diese ganze Familie. Dieser schöne Zug wäre noch unbekannt, wenn nicht ein mildthätiger Arzt, der vergeblich Martins Schwägern das Gesicht wieder zu geben suchte, denselben erzählt hätte. 3000 Fr. erhielt Jungfrau Therese Meslanie Hermite, zu Saint-Martin (Nieder-Alpen), die ihren in ziemlich bedrängten Umständen befindlichen Vater bewogen hatte, eine junge Taubstumme aufzunehmen, und welcher es gelungen war, ohne irgend eine Methode zu kennen, durch vielen Eifer und Arbeit, ihre Schülerin zu erziehen, lesen, schreiben und die französische Sprache zu lehren. Wery, dessen muthiges Benehmen bei'm Fresvel an seinem Herrn, Baron von Satigny, bereits wohl bekannt ist, hat eine Denkmünze von 1200 Fr. erhalten.

— Lord Wellington ist den 27., Morgens, von Paris nach Calais abgereist.

— Die seit 2 Monaten im Hafen von Marseille vor Anker liegende Schiffsdivision, kommandirt vom Vize-Admiral Neale, ist am 17. von dort unter Segel gegangen; man weiß aber nicht, wohin. Sie besteht aus einem Linienschiffe, einer Korvette und einer Brigg.

— Von H. v. Salvandy ist eine Broschüre erschienen, deren Titel ist: De l'Emancipation de Saint-Domingue dans ses rapports avec la politique intérieure et extérieure de la France. (Ueber die Emancipation von Saint-Domingue in ihren Beziehungen auf die innere und äußere Politik Frankreichs. Paris, bei le Normant. Preis: 2 Franken.)

— Der Courier français hatte in einem Artikel

vom 18. dieses Monats, der großes Aufsehen machte, auf das Zeugniß einer Person, das er für sicher hielt, behauptet, daß der H. Finanzminister, durch eine Bürgerschafts-Acte, die dem Syndikat zu Handen gestellt wurde, sich verpflichtet habe, bei etwaigem Falle der Zprozentkonsol. die General-Einnehmer für die Verluste zu decken, die sie durch das Eingehen in seine Pläne erleiden könnten. Der H. Polizei-Präfekt schickte hierauf durch einen Gendarmen eine Urkunde an den Courier, worin die Wahrheit jener Behauptung förmlich abgeläugnet wurde, und der Redakteur des Courier frangais hat die Abläugnung, dem Willen des Gesetzes gemäß, in seinem nächstes Blatt eingerückt.

Jetzt aber legt der Courier, zum Beweise der Sache, seinen Lesern folgenden Brief vor:

....., den 24. Aug. 1825.

„Mein Herr! Ich erfahre, daß die Note, die Sie in Ihr Journal vom 18. d. M. eingerückt haben, und die mit diesen Worten anfängt: „Der General-Einnehmer eines unserer reichsten Departements... und mit folgenden endigt: „... mit deren (der Staats-Einkünfte) Vertreibung die General-Einnehmer beauftragt sind, — ich erfahre, sage ich, daß diese Note durch einen Artikel Lügen gestraft wurde, den Sie auf Befehl des Herrn Polizei-Präfecten in ihr Journal einrückten, und daß diese nämliche Note der Anlaß zu heftigen Ausfällen in den Journalen gewesen ist, von denen das Publikum glaubt, daß sie unter dem Einflusse der Minister stehen.“

„Ich bezeuge hiermit, mein Herr, daß die Unterredung, worin man dieses Geheimniß ausplauderte, wirklich statt hatte, und ich bin bereit, dieß nöthigen falls vor Gericht zu erhärten.“

„Glauben Sie, mein Herr, an die hohe Achtung, womit ich die Ehre habe zu seyn.“

B.....

Großbritannien.

London, den 25. Aug. Zprozentkonsol. 89½, ¾.

— H. Rothschild gibt heute, in seinem Landhause, bei Gelegenheit der Zusammenkunft seiner H. Brüder zu London, ein großes Mittagmahl, dem der Fürst von Esterhazy, der russische und spanische Gesandte, nebst vielen andern Personen von Stande beizohnen werden.

— Man glaubt mehr als jemals, daß das britische Parlament nächstens werde aufgelöst werden.

— Eine der größten Dampfmaschinen, die gegenwärtig in Thätigkeit sind, befindet sich in einem Bergwerk in der Grafschaft Cornwallis, das United Mine heißt. Sie hebt, jede Minute, 300 Zentner 100 Fuß in die Höhe. Man braucht für diese Dampfmaschine, ebenfalls jede Minute, 30 Pfund Steinkohlen, und ihre Stärke ist gleich derjenigen von 250 Pferden.

— Schon lange beklagte man sich zu London, die Zugänge der Sanct Paulskirche daselbst durch Häuser versperrt zu sehen, die den Anblick dieses gothischen Prachtgebäudes entzogen, und den Eindruck zerstörten: dieser Mißstand wird nun bald verschwinden. Es hat sich

nämlich eine Kompagnie gebildet, welche jene Häuser kaufen, einen Platz um dieses Meisterstück gothischer Bauart anlegen und zwei große Straßen bauen will, die bis an diesen Platz reichen.

Niederlande.

Die öffentlichen Blätter von Löwen widersprechen durchaus der von der französischen Zeitung l'Etoile gemachten Anzeige: als hätte der Erzbischoff von Mecheln sich geweigert, die Stelle eines Kurators des philosophischen Kollegiums anzunehmen, das Se. Maj. für junge Leute römisch-katholischer Religion, die sich dem Prieferstande widmen wollen, zu Löwen gegründet haben.

Deutschland.

Wien, den 23. Aug. Se. k. k. Maj. haben mit einem an den k. k. ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Trautmannsdorf-Weinsberg, unter'm 12. d. M. erlassenen allerhöchsten Kabinetts-Schreiben, den Oberstmarischall des lombardisch-venetianischen Königreichs, Aloys Grafen Nuirini-Stampaglia, zum Obersthofmeister bei Ihrer kaiserl. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Elisabeth, Gemahlin Sr. kaiserl. Hoh. des Herrn Erzherzogs Viktor, gnädigst zu ernennen geruhet.

— Bei einem am 24. Juli ausgebrochenen heftigen Gewitter hat der Blitz während des nachmittägigen Gottesdienstes zwischen 3 und 4 Uhr in die Pfarrkirche zu St. Marein, in der Provinz Steiermark, eingeschlagen, eine zwei und zwanzigjährige Weibsperson getödtet, und gegen 20 Personen theils mehr, theils weniger beschädigt. Zugleich wurde durch heftigen und anhaltenden, von Hagel begleitetem Regen eine beträchtliche Ueberschwemmung herbeigeführt, wodurch mehrere Gemeinden hart getroffen wurden.

Preußen.

Berlin, den 24. Aug. Se. Maj. der König wird am 1. Sept. von Berlin abgehen, am 2. und 3. das bei Magdeburg unter dem Kommando des Gen. Leut. v. Jagow zusammengezogene 4. Armeekorps, am 6. das in dem Lager zu Lippstadt, in der Nähe von Minden, stehende 7. Armeekorps, 24,000 Mann stark, unter dem General-Lieutenant v. Horn, manöuvriren lassen, und am 11. über Koblenz in Koblenz ankommen, wo die großen Uebungen mit den dort unter den Befehlen des Generals der Kavallerie v. Borstell vereinigten 24,000 M., wie wir bereits gemeldet, am 11. und 12. statt haben werden. Am 13. wird Se. Maj. wieder von Koblenz abgehen, und nach Besichtigung des Schlachtfeldes von Belle-Alliance, dem Kön. Hause der Niederlande einen Besuch machen. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz wird seinen Kön. Vater bis Koblenz begleiten.

— Zu Anfang des Septembers erwartet man hier J. K. H. die Kronprinzessin zurück, deren Bildniß der Prof. Wach unlängst vollendet hat; dieses in halber Figur gemalte Porträt ist das gelungenste dieser schönen Fürstin, und entzückt Alle, die es sehen. Unter die Züge herablassen der Wohlthätigkeit, welche der Kronprinzessin hier die Herzen gewonnen, gehört auch die vor ihrer Badereise bewiesene Theilnahme für unsere Erwerbschulen. Die

Prüfung der Böglinge von acht dieser Anstalten hatte in Gegenwart der durchlauchtigsten Beschützerin statt, welche als Zeichen ihrer Zufriedenheit eine bedeutende Anzahl schön eingebundener und mit dem Namen der hohen Gebeterin geschmückter Bibeln unter die fleißigsten Kinder huldreich vertheilte.

R u s s l a n d.

Da der Kaiser auf seiner letzten Reise nach Polen die Straßenbettelei sehr mißfällig bemerkt hatte, so erging eine neue geschärfte Verordnung gegen diesen Unfug an alle russische Gouvernements-Berweser und Orts-Obriheiten.

S c h w e i z.

Die Getreide-Aernte ist in der Schweiz so vollkommen ausgefallen, wie man sich dieß seit Menschengedenken nicht erinnert. Die Garben geben viele und außerordentlich schwere Körner. Obst gibt es ebenfalls in Menge.

S p a n i e n.

Cadix, den 9. August. (Privat-Korrespondenz.) Die Briefe, die wir heute aus Sevilla erhalten, und die vom 7. datirt sind, melden uns Folgendes:

Eine große Gährung herrscht in allen Städten von Ober-Andalusien, insonderheit aber zu Cordova, Carmona, Ecija und Sevilla. In der ersten dieser Städte wurden zahlreiche Verhaftungen, in der Nacht vom 5. d. M., vorgenommen. Alle haben Personen betroffen, die sich durch ihren Rang und ihre Reichthümer auszeichnen, und es scheint, daß diesen Verhaftungen Ursachen von der höchsten Wichtigkeit zu Grunde liegen; denn den 5. August begannen sie auch zu Sevilla, und wurden alle Nächte fortgesetzt. Man findet unter den Verhafteten, deren Zahl sich schon auf 179 beläuft, die Markisin von Tabares und ihre ganze Familie; den Prior des Handels-Konsulats, Andueza, die reichen Kaufleute Bayo und Gongora. Das merkwürdigste aber ist, daß man Männer von allen Meinungen, Liberale, Carlisten, Royalisten, und aus allen Ständen, z. B. Mönche von hohem Adel, Domherrn, Großhändler, Kleinhändler, Schneider, Schumacher, Apotheker und Metzger verhaftet hat. Die Verhaftungen sollen noch fort dauern; denn da die Gefängnisse und das ehemalige Inquisitions-Haus voll Gefangener sind, so hat der Polizei-Intendant an die Priors aller Klöster geschrieben, daß sie so viel Zellen, als nur immer möglich, räumen und zu seiner Verfügung stellen möchten. Man hat bei einigen der verhafteten Personen alles gerichtlich versiegelt.

Die Havana-Expedition ist gestern unter Segel gegangen, um die Truppen an Bord zu nehmen, die sich zu Ferrol einschiffen sollen. Die Eskorte besteht aus der spanischen Kriegsfregatte, die Perle, und dem Brigg Jason. Die Transportschiffe, 8 an der Zahl, sind die Handelsfregatten, la Favierra, el Aguila, la Especulacion, la Cinco-Hermanos, la Primorosa Maria; und die Handelsbrigg el Atrevido, Nuestra Senora de Guadalupe und el Diligente. Außer den Truppen, die sie

überschiffen sollen, bringen diese Schiffe eine große Menge Waaren nach der Havana.

Die portugiesische Handelsfregatte Nuestra Senora de la Luz, ist aus Manilla, in 119 Tagen, mit einer Ladung angekommen, die über 500,000 Piafter werth ist; und von Saint-Blaise ist die amerikanische Fregatte, la Chance, gleichfalls mit einer reichen Ladung angelangt, worunter sich 1150 Säcke Indigo befinden. Unsere Handels-Marine wird durch die columbischen Korsaren, die unsere Kaufleute zwingen, sich neutraler Schiffe zu bedienen, immer mehr zerstört. (Z. d. Deb.)

— Bloss allein in der Provinz Alt-Castilien soll es 58,000 königl. Freiwillige geben; die Zahl derselben in ganz Spanien sich aber auf mehr als 300,000 belaufen.

— Wir erhalten, durch außerordentliche Gelegenheit, folgende Nachrichten aus Madrid, vom 22. (Nacht 11 Uhr):

Vesieres, dem es gelungen war, bis 250 Mann zusammen zu bringen, hat nur noch ihrer zwanzig bei sich.

Er war den 20. zu Maranchon, auf der Straße nach Aragonien; nur noch 2 Stunden hinter ihm jagten 60 Karabiniers von der Garde ihm nach.

Das Volk, die Armee und die Zivilbehörden zeigen einen schönen Wettstreit im Dienste des Königs.

(Etoile.)

— Im Augenblicke, wo Vesieres so viel Lärm in der politischen Welt macht, wird es unsern Lesern vielleicht lieb seyn, einige biographische Nachrichten über diesen Mann zu erhalten, den der König Ferdinand mit Merkmalen der Achtung und Gunstbezeugungen überhäuft, den er zu den ersten Stellen in der Armee erhob, und dem er das so wichtige Militär-Kommando in der Hauptstadt und der Provinz von Madrid anvertraut hat.

Vesieres, noch nicht lange General, lebte in der Dunkelheit zu Barcellona bis zum Jahr 1821, wo er an einem Komplot in Catalonien Theil nahm, um eine Republik zu gründen, worauf das Kriminalgericht dieser Provinz ihn zum Tode verurtheilte. Schon war das Schaffot auf dem großen Plaze von Barcellona aufgeschlagen, und schon war Vesieres auf dem Wege nach dem Richtplaz, als der General Villa-Campa, Gouverneur der Festung, seine Hinrichtung aufschieben ließ. Nachher wurde er ganz begnadiget.

Vesieres bezeugte für so viele Großmuth seine Dankbarkeit, indem er im J. 1822 in Aragonien ein Streifcorps errichtete, und mit dieser Bande im J. 1823 plötzlich in der Nähe von Madrid erschien. Zu Brihuega erhielt er, durch einen Ueberfall, einen Sieg über den General D'Daly, und machte den General Plasencia zum Gefangenen. Später vom General Grafen von Alibabal geschlagen, zeichnete er sich den 19. Mai 1823 dadurch aus, daß er Ursache daran war, daß nach, bevor der General Bayas mit der spanischen Armee der Cortes Madrid räumte, in den Straßen dieser Hauptstadt zwecklos und ganz vergeblich Blut vergossen wurde.

L a r k e i.

Lisik, den 21. Aug. Ein Schreiben aus Corfu

vom 5. d. drückt sich so aus: "Die Angelegenheiten auf Morea sind zu ihrem Wendepunkt gekommen. Ibrahim Pascha, dessen Vorrücken gegen Napoli di Romania der Verrath des seitdem verhafteten Archimandriten dieser Stadt und eines gewissen Schilizi begünstigen sollte, hat nach Vereitlung seines Planes den Rückzug antreten müssen, und befindet sich seitdem bei Tripolizza in einer gefährlichen Lage. Demetrius Ypsilanti soll ihn dort mehreremale angegriffen, und sogar die Trümmer von Tripolizza schon wieder besetzt haben. Was seine Lage verschlimmern muß, ist die in Modon und Coron ausgebrochene Pest, die schrecklich wüthen, und sogar unter den Truppen, die Hussein Bey ihm zuführt, eingedrungen seyn soll. — Missolonghi haben die Türken bis jetzt nicht bezwungen. Ein dreimaliger Sturm wurde mit großem Verlust für die Belagerer abgeschlagen, und am 28. Juli soll hierauf Miauly mit 26 Schiffen erschienen seyn, und den Kapudan Pascha genöthigt haben, die Blokade von der Seeseite aufzuheben. Ein Theil der ottomanischen Flotte zog sich, wie man versichert, nach Patras, ein anderer nach dem korinthischen Meerbusen zurück."

V e r s c h i e d e n e s.

Aus der Zeitschrift Cos entlehnen wir folgende Nachricht: In dem Unter-Donaukreise Baierns hat sich ein Ausschuss des Vereins zur Errichtung eines Denkmals auf das

25jährige Jubiläumfest Sr. Maj. des Königs gebildet. An der Spitze desselben sind der Hr. General von Montigny und der Hr. Präsident Freiherr von Schleich. — Dieses Denkmal soll am 16. Febr. 1827 auf dem schönen Domplaz zu Passau aufgerichtet werden. — Das Monument stellt den König dar, wie er, gestützt auf die symbolisch bezeichnete Reichsverfassung, Schutz, Heil und Wohlfahrt über sein Volk verbreitet. Eine passende Inschrift, an der Vorderseite des Fußgestelles angebracht, wird den Zweck und die Veranlassung ausdrücken. Die Statue des Königs erhält eine Höhe von zehn bairischen Fuß, und wird aus dem feinsten Bronze gegossen. Zu dem Piedestal, so wie zu den Stufen, worauf dasselbe zu stehen kommt, wird der schönste Granit, den die Urgebirge des Unter-Donaukreises liefern, gewählt. Beide, Statue und Fußgestell, trotzten durch ihre Anlage der Zeit, wie die Treue und Unhänglichkeit der Baiern an ihr erlauchtes Regentenhaus. — Sr. Maj. der König haben die Errichtung dieses Monumentes durch ein Rescript vom 19. Mai allergnädigst genehmigt.

— Auf St. Helena wollen die Engländer den Seidenbau einführen, und haben zu dem Ende Seidenwürmer und Maulbeerbäume aus Europa dahin gebracht. Die ersten Versuche scheinen einen glücklichen Erfolg zu versprechen.

— Zu Ispahan ist der berühmte persische Dichter Nafis Phehair im 96. Jahre gestorben. Er hinterläßt eine große Anzahl Manuscripte über Mathematik, Astronomie, Politik und Literatur.

T o d e s - A n z e i g e.

Nach einem langwierigen schmerzhaften Krankenlager ist heute Vormittag 7^{3/4} Uhr meine im Leben geliebte Gattin, ein Wilhelmine, geborne Reich, im 50. Lebensalter, im Herrn selig entschlafen.

Indem ich diesen für mich und meine einzige unerzogene Tochter unerseztlichen Verlust allen meinen Verwandten, Freunden und Gönnern hiermit bekannt mache, empfehle ich mich und meine Tochter zu fortwährender Freundschaft und Wohlwollen, unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen, die meinen gerechten Schmerz nur vergrößern würden. Zugleich statte ich aber auch all denjenigen verehrten Personen, welche freundschaftlich theilnehmend meiner seligen Gattin, während ihres Krankenlagers, Trost und Hilfe gebracht haben, meinen herzlichsten Dank hierdurch ab.

Karlruhe, den 30. August 1825.

Oberstleutnant Meyer,
Direktor des großh. bad. Kadetten-Instituts.

T h e a t e r , A n z e i g e n.

Donnerstag, den 1. Sept. (statt der angezeigten Vorstellung): Der Bruderzwist, oder: Die Versöhnung, Lustspiel in 4 Akten, von Kosebue.

Sonntag, den 4. Sept., kein Theater.

Dienstag, den 6. Sept.: Der Barbier von Sevilla, komische Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.
— Hr. Forti, Figaro, zur 2ten Gastrolle.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Nachstehende Loose zur großen Güterlotterie in dem Großherzogthum Baden, als:

Nr. 1979. 1980. 1982. 6105. 6107. 6489. 6490. 6511. 7003
7004. 7006. 7118. 7230. 7332. 7339. 7446. 7512. 7513.
7525. 7553. 7668. 7883. 7884. 7888. 7890. 7992. 7998.
8721 à 30 inclusive 11,021. 11,022. 11,023. 16,847.
18,912. 20,975. 20,976. 20,978. 20,979. 21,147. 22,261.
23,376. 23,408. 23,423. 25,683. 29,721. 31,110. 31,821.
36,690. 37,791. 37,792. 39,914. 40,290. 45,501 à 5.
46,616 à 20. 47,731. 47,732.

sind verloren gegangen. Es wird daher vor deren Ankauf gewarnt.

Mannheim, den 28. August 1825.

W. H. Ladenburg.

Heiligenberg. [Jahrmart-Verlegung.] Die Gemeinde Immenstaad hat die Bewilligung erlangt, den bisher am 6. September jährlich abgehaltenen Jahrmart auf den letzten Montag im Oktober jeden Jahrs verlegen zu dürfen; was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Heiligenberg, den 23. August 1825.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstentum. Bezirksamt.
v. Clavel.